

Krefeld, den 26. Januar 2024

Stellungnahme zu den Entwürfen

- ⊙ der Rahmenvorgabe für das Fach Deutsche Gebärdensprache (DGS) an Förderschulen und Schulen des Gemeinsamen Lernens (NRW) und
- ⊙ der Unterrichtsvorgabe für den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation an Schulen in NRW: Deutsche Gebärdensprache (DGS)

Seit dem 07. Dezember 2023 sind die Entwürfe der oben genannten Rahmenvorgaben und Unterrichtsvorgaben im Internet über den Lehrplannavigator abrufbar. Diese Vorgaben legen dar, wie eine gleichberechtigte schulische Teilhabe sowie eine umfassende Entfaltung der Talente aller Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation gefördert werden können.

Der BDH (Landesverband NRW) befürwortet den Rahmenplan und die Unterrichtsvorgabe, da diese

- ⊙ ein Leitfaden für die Gleichstellung der deutschen Gebärdensprache (DGS) mit der deutschen Laut- und Schriftsprache ist,
- ⊙ die gesamte Schulgemeinschaft mit einbezieht, um die Gleichstellung konkret zu erzielen und zu leben,
- ⊙ die Lerninhalte sowie Lernziele in die Kultur der tauben Gemeinschaft einbettet,
- ⊙ die Einbettung der tauben Gemeinschaft als eine unabdingbare Basis für die Gleichstellung beider Sprachgemeinschaften anerkennt,
- ⊙ die Transkulturalität der gesamten, sehr heterogenen Schülerschaft fördert,
- ⊙ verschiedene Aspekte der Sprachanwendung berücksichtigt,

- ⊙ ein reichhaltiges Methodenrepertoire zur Vermittlung der Vielfalt der Kulturen und Sprachen innerhalb der heterogenen Schülerschaft anbietet, welches für ein respektvolles Miteinander richtungsweisend ist,
- ⊙ ein ganzheitliches Verständnis der Deutschen Gebärdensprache ermöglicht.

Die gesamte Schülerschaft mit unterschiedlichen Hörbehinderungen kann durch den Respekt und die Anerkennung beider Kulturen und Sprachen, der hörenden und der tauben, in einer wertefreien Umgebung einen größeren Lernzuwachs erzielen.

Der Prager Professor für Philosophie und frühere tschechische Außenminister Tomáš Masaryk erkannte den Wert der Mehrsprachigkeit. Er betonte, dass die Mehrsprachigkeit die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen erleichtere und auch die eigene Identität fördere.

Kommunikation wird gehemmt, sobald eine anerkannte Sprache nicht toleriert und nicht angewendet wird. Dies wird durch die Entwürfe der Rahmen- und Unterrichtsvorgabe abgewendet. In diesem Sinne besteht die Möglichkeit, den Förderschwerpunkt „Hören und Kommunikation“ vollständig zu entfalten.

Im Namen des BDH NRW

OLIVER SCHNEIDER

1. Vorsitzende

SIMON JÄGER

2. Vorsitzender